

Hoheluft-Koloss? - NEIN DANKE!



12.590 Unterschriften des Bürgerbegehrens "Hände weg vom Isebek!" forderten den Verzicht auf die geplante, monströse Bebauung am Isebek-Ufer!

Warum?

- Mit dem Bebauungsplan Hoheluft-West 13 / Harvestehude 12 plant der Bezirk Eimsbüttel den Bau eines überdimensionierten Bürohochhauses am Kaiser-Friedrich-Ufer 28a auf einer Freifläche, die im geltenden Baustufenplan als "Öffentliche Grünanlage" bzw. "geplante Öffentliche Grünanlage" ausgewiesen ist. Durch den Bau würden ökologisch wertvolle, vogelreiche Gehölze vor dem U-Bahnhof Hoheluftbrücke zerstört. Damit würde auch der Biotopverbund zwischen dem Grünkorridor am Isebekkanal und dem Gehölz- und Grünflächensaum an der U-Bahn zwischen Hoheluft und Schlump unterbrochen, der über Sternschanzenpark und Pflanzen und Blumen zu den Hamburger Wallanlagen verbindet. Der verwachsene Röhrenbunker vor dem U-Bahnhof Hoheluftbrücke bietet aufgrund seiner thermischen Stabilität als Fledermausquartier besonders zur Überwinterung beste Voraussetzungen und wird derzeit wahrscheinlich bereits entsprechend von Fledermäusen genutzt. Der Bezirk hat es versäumt, dies pflichtgemäß zu untersuchen.
- Durch den voluminösen Baukörper des geplanten Bürohochhauses würde das Landschaftsbild des Gewässerensembles am Isebekkanal stark beeinträchtigt. Das silhouettenstörende, sichtraumbehindernde und maßstabverändernde Hochhaus würde auch alle benachbarten, teils denkmalgeschützten Gebäude überragen und gewachsene Sichtachsen unterbrechen. Der denkmalgeschützte "Klinker" am Grindelberg und der eindrucksvolle Kopfbau des Kaiser-Friedrich-Ufers 28 würden dabei ebenso von dem Büroklotz à la Falkenried erschlagen wie der ebenfalls denkmalschutzwürdige Hochbahn-Viadukt mit dem U-Bahnhof. Bei den erheblichen Büro-Leerständen in Hamburg ist es schwer verständlich, warum ausgerechnet hier ein weiteres Bürohochhaus errichtet werden soll, - vielleicht als Hamburgs Beitrag zur weltweiten Immobilienblase?
- Durch den Bau einer Tiefgarage unter dem geplanten Bürohochhaus würde der PKW- und LKW-Verkehr in dem bisher geschlossenen Straßenabschnitt Kaiser-Friedrich-Ufer 15 – 28 sowie in der Hohen Weide um ein vielfaches gesteigert werden, mit erheblichen Beeinträchtigungen der Wohnruhe und Luftqualität, der Sicherheit im Bereich des an der Straße gelegenen Kinderspielplatzes und des Zeppelin-Theaters für Kinder sowie des Erholungswertes des hier von Spaziergängern und Ruhesuchenden vielgenutzten Grünzuges am Isebekkanal.

Am 13.6.2009 verhinderte das Bezirksparlament den von fast 13.000 Eimsbüttlern durch Unterschrift beantragten Bürgerentscheid, indem es den Forderungen des Bürgerbegehrens in allen Punkten zustimmte und unter anderem auch beschloss, "auf die geplanten Gehölzrodungen und Bebauungen zwischen Isebekkanal und U-Bahnhof Hoheluftbrücke zu verzichten und diesen Bereich gemäß geltendem Baustufenplan Harvestehude Rotherbaum als Öffentliche Grünanlage auszuweisen". Das soll nun alles nicht mehr wahr sein. Hatten die Bezirkspolitiker noch während des Wahlkampfes ihre wahren Absichten verborgen gehalten, so legten sie nun 2 Tage nach der Bundestagswahl eine Beschlussvorlage vor, nach der die Bezirksversammlung am 29. Oktober dem Bau des soeben noch abgelehnten "Hoheluft-Kolosses" am Isebek-Ufer zustimmen soll.

Die Zustimmung zum Bürgerbegehren war demnach nur vorgetäuscht, um einen Bürgerentscheid während der Bundestagswahl zu verhindern. Eine so offensichtliche Missachtung der Bürgerrechte wollen wir nicht hinnehmen.

**Wir bitten Sie daher um Ihre Unterschrift
zu dem Bürgerbegehren " Für die Respektierung des Bürgerwillens in Eimsbüttel!"**

Auslegung und Ausgabe der Unterschriftenlisten: (1) "Das kleine Grüne", Bismarckstr.88; (2) Fleischerei Jacob, Weidenstieg 15; (3) Repro Lüdke, Eppend. Weg 219. **Rückgabe:** ebendort oder per Post an Harald Duchrow, Lindenallee 46, 20259 Hamburg (Tel. 43188368, isebek@arcor.de)

Informieren Sie sich weiter auf der Webseite: www.isebek-initiative.de